

Sprachkonzept der evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah



Eine Einrichtung der St. Katharina
gemeinnützige GmbH



Inhalt

Pädagogischer Auftrag	S. 3
Sprachbildung und Sprachförderung in unserer Kita	S. 4
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung	S. 5
Situationen alltäglicher Sprachbildung	S. 6
Spezielle Sprachförderung	S. 7
Sprint	S. 8
Bundesprogramm „Sprach-Kitas“	S. 9
Mehrsprachigkeit	S. 10
Zusammenarbeit mit den Familien	S. 11
Beobachtung und Dokumentation	S. 12
Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte	S. 13
Unsere Ressourcen	S. 14-15
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	S. 16
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	S. 17
GUK und BLUB	S. 18



Pädagogischer Auftrag

In den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein nimmt der Bereich „Sprache“ einen wichtigen Platz als eigener Bildungsauftrag ein.

Miteinander zu sprechen, seine Bedürfnisse, Ideen und Gedanken mit anderen Menschen teilen zu können und somit Kontakt aufzubauen, ist ein Grundbedürfnis.

Sprache ist Schlüsselkompetenz für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Förderung der Sprache ist somit als präventive Maßnahme zur Eingliederung anzusehen.

Altersentsprechende Sprachkompetenz ist eine Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg und bedeutet Integration statt Ausgrenzung.

Aufgrund der elementaren Wichtigkeit wird die sprachliche Bildung der Kinder, sowie die gezielte Förderung, vom Kreis und vom Land mit zusätzlichen Mitteln gefördert und ist in unserer Konzeption eingebettet.

Wir legen in unserer Einrichtung großen Wert darauf, Sprache in sämtliche Bereiche unseres Alltages und in alle Aktivitäten ganzheitlich einfließen zu lassen.

Die Sprachentwicklung wird je nach ganzheitlichem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes individuell begleitet.



Sprachbildung und Sprachförderung in unserer Kita

Für alle Kinder von 0-6 Jahren:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung im Gruppenalltag – (siehe Seite 5)
- Ganzheitliche Sprachbildung
- Förderung der kommunikativen Fähigkeiten

Für Kinder ab 3 Jahren aus Familien, in denen überwiegend nicht Deutsch gesprochen wird oder die einen Sprachförderbedarf haben:

(zusätzlich zur alltagsintegrierten Sprachbildung)

- Spezielle Sprachförderung gruppenübergreifend in Kleingruppen - (siehe Seite 7)

Für Kinder im letzten Halbjahr vor Schulbeginn, die nur geringe oder keine Kenntnisse der deutschen Sprache haben:

- Sprint
(**S**prachintensivmaßnahme – in Kleingruppen) – (siehe Seite 8)

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Die Wichtigkeit von Sprache ist regelmäßig Bestandteil der (Selbst-)Reflektion aller Mitarbeitenden.

Ausgehend von unserem christlichen und umfassenden Bild vom Kind und unserem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz erfolgt auch die Sprachbildung ganzheitlich. Sie ist eingebunden in **jede** andere Tätigkeit im Tagesablauf.

So wird zum Beispiel beim gemeinsamen Decken des Mittagstisches, beim Umziehen in der Garderobe, beim gemeinsamen Spiel, oder auch in Konfliktsituationen auf einen kommunikativen und wertschätzenden Umgang mit Sprache geachtet. Ganz nebenbei können so der Wortschatz erweitert und die Artikulationsfähigkeit sowie das Sprachverständnis verbessert werden.

Weitere Ziele der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung sind z.B.:

- Unterstützung des Spracherwerbs
- Förderung der Sprechfreude
- Entstehen sprachlicher Bewusstheit und Handlungsmuster
- Verbesserung der phonologischen Bewusstheit
- Schaffen einer Möglichkeit des Beziehungsaufbaus und der Kontaktaufnahme mit anderen
- Herausfiltern der individuellen Interessen aller Kinder
- Anregung der Phantasie
- Förderung der Wahrnehmung

Situationen alltäglicher Sprachbildung

Situationen, in denen in unserer Einrichtung ganz bewusst Sprache eingesetzt wird, sind unter anderem:

- Die bewusste Begrüßung/Verabschiedung jedes einzelnen Kindes
- Ein kommunikativer Frühstücksbereich/Essbereich
- Der Morgenkreis in der Gruppe
- Der gemeinsame Wochenabschlusskreis in der Halle
- Abstimmungen
- Das Freispiel
- Bilderbuchbetrachtungen
- Das Musizieren und Singen
- Fingerspiele, Reime
- Das psychomotorische Turnen
- Das gemeinsame Kochen
- Ausflüge, Waldtage, Kirchenbesuchstage
- Büchereibesuche / Bilderbuchkino
- Bildnerische Gestaltung
- Die Entdeckungstage
- Das Spielen im Innenbereich oder auf dem Außengelände
- In Zweier- und Gruppengesprächen
- Im Rahmen von Konfliktlösung

Spezielle Sprachförderung

Für Kinder ab dem dritten Geburtstag, die Förderbedarf im Bereich Sprache haben, findet regelmäßig (1-2 x wöchentlich) die spezielle Sprachförderung statt.

Die Auswahl der Kinder erfolgt aufgrund von Beobachtung und Einschätzung durch die Gruppenleitung und die Sprachkräfte.

Die teilnehmenden Kinder treffen sich hierbei in gruppenübergreifenden Kleingruppen von 3-6 Kindern mit der zuständigen Sprachkraft in einem Nebenraum.

Die Gruppe hat so die Gelegenheit, in ruhiger Atmosphäre und unter Ausblendung anderer Reize u.a. folgende Angebote zu erleben:

- Fingerspiele
- Reime
- Lieder
- Erzählkreise und -spiele
- Rollenspiele
- Bilderbuchbetrachtungen
- Bewegungsspiele
- Sprechzeichnen
- Rhythmisierung von Sprache
- Puste- und Saugspiele
- Einsetzen verschiedenster sprach- und sprechfördernder Spiele und Arbeitsmaterialien

Ziele

Die spezielle Sprachförderung zielt darauf ab, den Wortschatz zu erweitern, das Sprachvermögen zu fördern, Sprachverständnis zu erlangen, Sprechfreude zu wecken, die Mundmotorik zu fördern sowie die Artikulationsfähigkeit und die Sprechdeutlichkeit zu trainieren.

Sprint

Sprint ist die Abkürzung für **Sprachintensivmaßnahme**.

Die Maßnahme findet in den letzten 20 Wochen vor Beginn der Sommerferien statt. Teilnehmer sind alle schulpflichtigen Kinder, die nur geringe oder keine Kenntnisse der deutschen Sprache haben. Die Auswahl erfolgt in Kooperation mit der zuständigen Lehrkraft der Grundschule. Die Gruppengröße beträgt 5 – 8 Kinder, die von einer speziell qualifizierten Fachkraft auf Basis der Durchführungshinweise für Sprachfördermaßnahmen 2-3 mal wöchentlich intensiv sprachlich gefördert werden.

Während der Sprint-Maßnahme wird z.B. mit folgenden Methoden gearbeitet:

- Phonologische Bewusstheit
- Erzählspiele
- Sprechzeichen
- Lieder und Rhythmik
- Kinderbücher
- Bewegungsspiele
- Arbeitsblätter
- Rollenspiele
- unterstützende Lautgebärden

Als Ziele können hier angeführt werden:

- Wortschatzerweiterung
- Erzählen in ganzen Sätzen
- Förderung der Sprachfreude
- Training der Artikulationsfähigkeit
- Lautdifferenzierung
- Rhythmisierung von Sprache (Silbenstrukturierung)
- Reimen
- Grammatik
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Bereits zum zweiten Mal nimmt unsere Einrichtung an einem Bundesprogramm zum Thema Sprache teil.

Das Projekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Während der Laufzeit des Programmes, unterstützt eine, vom Bund finanzierte, zusätzliche Fachkraft die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte bei der qualitativen Weiterentwicklung ihrer Arbeit zu den drei Säulen:

- *Alltagsintegrierte sprachliche Bildung*
- *Zusammenarbeit mit den Familien*
und
- *Inklusion*

Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Reflektion der pädagogischen Arbeit.

So haben die Mitarbeitenden beispielsweise die Möglichkeit, sich in alltäglichen Situationen oder in Schlüsselmomenten, filmen zu lassen und anhand dieser Filmaufnahmen ihr Handeln zu reflektieren.

Zusammenarbeit mit den Familien

- in Bezug auf Sprache -

Austausch über die Sprachentwicklung

Der intensive Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Die daraus entstehende gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ist für uns eine Voraussetzung, um das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Die Mitarbeitenden informieren die Erziehungsberechtigten über den individuellen Sprachentwicklungsstand ihres Kindes. Dies geschieht grundsätzlich in vertraulichen Elterngesprächen.

Bei Unsicherheiten oder etwaigen Problemen, stehen die Mitarbeitenden den Erziehungsberechtigten unterstützend und beratend zur Seite.

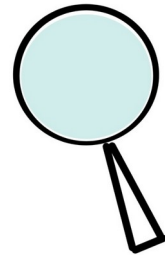
So können beispielsweise Spiel- und Fördermaterialien zur Fortführung und Einübung des Erlernten im häuslichen Umfeld empfohlen werden.

Lesepaten

Nach Absprache ist es möglich, eine Lesepatenschaft in einer Gruppe zu übernehmen.

Der Lesepate/die Lesepatin besucht seine/ihre Gruppe regelmäßig und betrachtet mit den Kindern verschiedenste Bilderbücher.

Beobachtung und Dokumentation



Um die Sprachentwicklung der Kinder zu dokumentieren, den Ist-Stand herauszufinden und eventuell notwendige Fördermaßnahmen zu entwickeln, arbeiten wir in unserer Einrichtung mit folgenden sprachstandserhebenden und sprachdiagnostischen Mitteln:

- **Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen)**

Mit Sismik kann der Sprachstand eines Kindes mit Migrationshintergrund festgestellt werden.

- **Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)**

Dieses Beobachtungsinstrument informiert über den Sprachstand eines Kindes mit Deutsch als Muttersprache.

- **Havas 5 (Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-jährigen)**

Diese Methode gewährleistet eine diagnostische Sprachstandserhebung für 5-jährige Kinder zur Feststellung der Entwicklungsstufen bezüglich des Wortschatzes, der Sprachhandlung und der Grammatik. Hiermit wird ein individuelles Sprachprofil entwickelt.

- **Förderdiagnostik**

Die Diagnostik dient der kontinuierlichen Ermittlung der Lernschritte um Förderpläne und -ziele stetig zu aktualisieren.

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Im Alltag:

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf Sprache im Alltag, ist sehr umfangreich.

Sie verstehen sich als:

- Sprachvorbilder
- Kommunikationsfachkräfte
- Gesprächs- und Spielpartner
- Authentische Bezugspersonen
- Impulsgeber
- Vertrauenswürdige Begleiter
- Motivationsgeber für sprachliche Begleitung von Handlungen
- Experten für Literacy
- Initiatoren für Gesprächsgelegenheiten
- Inklusionsförderer für alle Kinder
- Fachliche Beobachter und sprachliche Begleiter in Konfliktsituationen
- Gestalter einer zum Sprechen auffordernden Atmosphäre



In der gezielten Sprachförderung:

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten, erstreckt sich die Rolle der pädagogischen Mitarbeitenden in der gezielten Sprachförderung auf Folgendes:

- Gezielte Förderer von sprachlichen Aktivitäten
- Integrationsförderer für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache
- Ermittler des konkreten Förderbedarfes

Unsere Ressourcen

- **Fort- und Weiterbildungen**

Alle Mitarbeitenden besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Mehrere Mitarbeitende haben an einer Weiterbildung zum Thema Sprachförderung teilgenommen und haben die Qualifikation als Fachkraft für Sprachförderung und Sprachbildung erworben.

- **Räumlichkeiten/Ausstattung**

Neben den in der Konzeption der Kindertagesstätte beschriebenen Räumlichkeiten, stehen den Kindern und Mitarbeitenden mehrere geeignete Nebenräume für die gruppenübergreifenden Sprachbildungsangebote zur Verfügung (z. B. der Gesprächsraum, der Kleingruppenraum, der Theaterraum). Die Einrichtung ist mit vielen sprachfördernden Arbeits- und Spielmaterialien ausgestattet.

- **Finanzieller Rahmen**

Die Einrichtung ist nach den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards personell und sächlich ausgestattet. Vom Land werden zusätzliche Mittel für Sprachbildung und „Sprint“ bereitgestellt. Bereits zum zweiten Mal nimmt unsere Kita an einem, vom Bund geförderten, Programm zum Thema „Sprache“ teil – siehe Seite 17

- **Teambesprechungen**

Teambesprechungen finden regelmäßig im wöchentlichen Rhythmus statt. Diese Besprechungen werden von den Mitarbeitenden genutzt, um Pädagogisches und Organisatorisches aufeinander und miteinander abzustimmen. Außerdem steht die Reflektion der täglichen Arbeit hier im Mittelpunkt.

...weitere Ressourcen

- **Verfügungszeiten**

Die Arbeitszeit aller Mitarbeitenden teilt sich in 80% Arbeitszeit mit den Kindern und 20% Vor- und Nachbereitung (Verfügungszeit).

Die Verfügungszeit wird zum Beispiel für Folgendes genutzt:

- Planung der pädagogischen Arbeit in der Gruppe
- Einzelfallbesprechungen
- Elterngespräche
- Elternabende
- Teambesprechungen
- Gespräche mit Therapeuten, Lehrkräften, Kolleginnen und Kollegen, Leitung etc.
- Vorbereitung von Veranstaltungen wie Festen, Gottesdiensten etc.
- Dokumentation

- **Leistungsressourcen**

Die Leitung ist in Vollzeit tätig und vom Gruppendienst freigestellt. Es gibt darüber hinaus eine ständig bestellte Leitungsververtretung.

- **Qualitätsmanagement**

Wir arbeiten nach einem Qualitätsmanagementverfahren in Anlehnung an die Din ISO 9001 ff und dem Bundesrahmenhandbuch der Bundesvereinigung evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (Beta)/ Diakonisches Institut für Qualitätsentwicklung im Diakonischen Werk der EKD e.V.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- **Lehrkräfte Grundschule/Förderzentrum**

Im Zuge des Einschulungsverfahrens findet ein intensiver Austausch mit den zuständigen Lehrkräften statt.

- **Schulamt des Kreises**

Dem Schulamt obliegt die Koordination der Sprintmaßnahmen. Zwischen dem Schulamt und der Kindertagesstätte wird eine Vereinbarung zur Durchführung der Maßnahmen abgeschlossen.

- **Andere Kindertagesstätten**

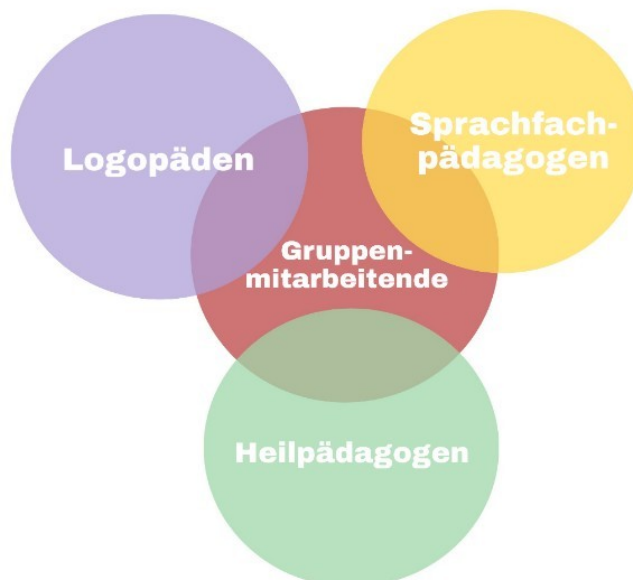
Eine unserer Sprachfachkräfte führt in Kindertagesstätten im Umland, die kein eigenes geschultes Personal zur Verfügung stellen können, die Sprintmaßnahmen durch

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Mitarbeitenden tauschen sich regelmäßig über den Sprachentwicklungsstand der in Behandlung befindlichen Kinder mit den Logopäden aus. Bei Bedarf wird der ortsansässige Logopäde in die Teambesprechung eingeladen.

Im Rahmen der Verfügungszeiten tauschen sich die Gruppenfachkräfte mit der zuständigen Sprachfachpädagogin über den Sprachstand und die Sprachentwicklung der Kinder aus. Gemeinsam werden die Sprachförderziele festgelegt.

Bei Bedarf finden Gespräche mit den Heilpädagoginnen der Kinder mit Behinderung statt



Gebärdenunterstützte Kommunikation (GUK) Lautunterstützende Bewegungen (BLUB)

Wir sprechen nicht nur mit dem Mund!

Maik Göpel singt in seinem Lied „Meine Hände können reden“:

*„Meine Hände können reden.
Welche Sprache? Ganz egal!
Klar und eindeutig für jeden.
Das versteht man überall.“*

Deshalb arbeiten wir bei Bedarf in unserer Kindertagesstätte mit:

- **GuK (Gebärdenunterstützte Kommunikation)** für Kinder, die sich sprachlich nicht mitteilen können
- und
- **BluB (Barmstedter lautunterstützende Bewegungen)** für Kinder mit Artikulationsschwierigkeiten. Diese wurde einheitlich für Barmstedt und Umgebung in Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen sowie einem ortsansässigen Logopäden gemeinsam entwickelt.

